

Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Déclaration écrite du Conseil fédéral
 Le Conseil fédéral propose de classer le postulat.

Abgeschrieben – Classé

89.498

Postulat Ulrich
Missbildungen bei Insekten.
Untersuchung
Malformations chez les insectes.
Etude scientifique

Wortlaut des Postulates vom 14. Juni 1989

Der Bundesrat wird gebeten, eine wissenschaftliche Untersuchung zu veranlassen, um den geäußerten Verdacht, dass in der Nähe von Kernkraftwerken vermehrt Missbildungen bei Insekten auftreten, abzuklären.

Die Untersuchung sollte Aufschluss geben über die Häufigkeit der Missbildungen und ihre möglichen Ursachen, wie z.B. Strahlenschäden (Petkau-Effekt) oder Chemikalien.

Texte du postulat du 14 juin 1989

Le Conseil fédéral est prié de faire entreprendre une étude scientifique visant à confirmer ou à infirmer le soupçon que les insectes souffrent de plus en plus de malformations au voisinage des centrales nucléaires.

L'étude devra fournir des éclaircissements quant à la fréquence des malformations et leurs causes possibles, comme par exemple des dommages dus à la radioactivité (effet de Petkau) ou à des produits chimiques.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Ammann, Bär, Bäumlin Richard, Bäumlin Ursula, Braunschweig, Bundi, Carobbio, Fankhauser, Hafner Ursula, Haller, Hänggi, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Matthey, Meizoz, Neukomm, Reimann Fritz, Stappung, Stocker, Uchtenhagen (24)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In der Nähe von Kernkraftwerken scheinen vermehrt missgebildete Insekten, vor allem Wanzen, aufzutreten. Da diese Wanzen normalerweise recht selten Missbildungen aufweisen, drängt sich eine genauere Untersuchung auf. Diese Insekten bilden Nahrungsgrundlage für viele andere Tiere. Sollten sie durch Strahlung oder Chemikalien verändert worden sein, könnte dies Auswirkungen auf weitere Glieder der Nahrungskette haben, welche sich erst später zeigen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 23. August 1989

Rapport écrit du Conseil fédéral du 23 août 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.507

Postulat Meier-Glatfelden
Nutztierethologie an der ETH Zürich
Ethologie des animaux de rente.
Développement de l'enseignement à l'EPF de Zurich

Wortlaut des Postulates vom 15. Juni 1989

Der Bundesrat wird ersucht, dafür zu sorgen, dass am Institut für Nutztierwissenschaften an der ETH Zürich die Erweiterung des Unterrichtes in Nutztierethologie realisiert wird.

Texte du postulat du 15 juin 1989

Le Conseil fédéral est prié à veiller à ce que l'Institut de zootechnie de l'Ecole polytechnique de Zurich complète son enseignement par des cours consacrés à l'éthologie des animaux de rente.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Bäumlin Richard, Braunschweig, Brélaz, Bühler, Bundi, Danuser, Diener, Dünki, Eppenberger Susi, Grendelmeier, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Herzog, Jung, Leutenegger Oberholzer, Maeder, Meier-Glatfelden, Morf, Nebiker, Rebeaud, Rutishauser, Schmid, Seiler Rolf, Steffen, Stocker, Thür, Wanner, Weder-Basel, Widmer, Wiederkehr, Wyss William, Züger, Zwygart (34)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Neben Zucht und Ernährung ist die Haltung das dritte wesentliche Fachgebiet der Nutztierwissenschaften. Eine naturnahe, ökologisch orientierte Landwirtschaft kommt nicht ohne tiergerechte, umweltfreundliche Haltungssysteme aus. Das Institut für Nutztierwissenschaften an der ETH Zürich hat eine enge Verbindung zur Landwirtschaft und ist deshalb für die Lehr- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der praxisbezogenen Nutztierhaltung prädestiniert. Leider entspricht die aktuelle personelle Situation der Bedeutung der Nutztierethologie keineswegs. Die Nutztierethologie ist weder als Lehrstuhl noch durch eine Dozentur an einer akademischen Bildungsstätte der Schweiz vertreten. Auch weiterhin ist dafür kein Lehrstuhl an der ETH Zürich vorgesehen. Die Nutztierethologie ist lediglich im Rahmen der Sektion Tierhaltung und landwirtschaftliches Bauwesen mit 1,5 Planstellen vertreten. Um der Aufgabe wirklich gerecht zu werden, sind für die Nutztierethologie 3 feste Stellen für die Bereiche Rind, Kleinvieh und Geflügel sowie 3 Rotationsstellen notwendig. Die Notwendigkeit der nutztierethologischen Forschung ergibt sich aus der Stellung der Tierhaltung in der schweizerischen Landwirtschaft, aus der zirka 75 Prozent des Rohertrages stammen. Für alle zukünftigen Agronomen ist es unumgänglich, dass sie eine Grundausbildung in Nutztierethologie, artgerechter Tierhaltung und Stallbaugestaltung in ihr Berufsleben mitbringen. Sie geben ihr Wissen als Landwirtschaftslehrer und Berater direkt an die Bauern weiter.

Das Tierschutzgesetz schreibt vor, dass Tiere so zu behandeln sind, dass ihren Bedürfnissen in bestmöglicher Weise Rechnung getragen wird. Ohne ethologische Forschung kann diese Forderung aber gar nicht erfüllt werden. Auch ermächtigt das Tierschutzgesetz den Bund, die wissenschaftliche Forschung über das tierische Verhalten zu unterstützen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 6. September 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 6 septembre 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

Postulat Meier-Glattfelden Nutztierethologie an der ETH Zürich

Postulat Meier-Glattfelden Ethologie des animaux de rente. Développement de l'enseignement à l'EPF de Zurich

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.507
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1723-1723
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 794

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.